

Einstufiger anonymer Wettbewerb
für den
Neubau des Rüsthauses
der
Freiwilligen Feuerwehr Leutschach

Protokoll der Preisgerichtssitzung
vom 4.10.2007

Auf Anreden, Titel und akademischen Grade wird im Protokoll verzichtet.

Die Preisgerichtssitzung findet im Kniely-Haus der Gemeinde Leutschach statt.

Beginn der Sitzung um ca. 9:20 Uhr.

Erschienene stimmberechtigte Mitglieder, Berater und Vorprüfer: BORIC, SEEGER (als Ersatz für PARTL), PLASCH, ELSNIG, ZANGL, KRASSER, STOISER, MIGGITSCH, WAGENDORFER.

PLASCH (Bürgermeister, Vertreter des Auslobers, Sachpreisrichter) begrüßt die Teilnehmer und übergibt das Wort an BORIC (Vorsitzender).

BORIC stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest. Weiters fragt BORIC nach der Unbefangenheit der Mitglieder. Diese wird bestätigt. BORIC verweist außerdem auf die Verschwiegenheitspflicht.

Seitens WAGENDORFER (Vorprüfer) wird mitgeteilt, dass bei sämtlichen Projekten die Anonymität gewahrt wurde und bei keinem der Projekte Mängel in Form grober Über- oder Unterschreitungen der Anforderungen gegeben sind oder von vornherein Ausscheidungsgründe vorliegen.

BORIC schlägt einen ersten Rundgang vor, in dem wesentliche Merkmale (Typologie, Reaktion auf das Gelände u.a.m.) herausgeschält werden und die Mitglieder des Preisgerichts erste Stellungnahmen, vorerst jedoch möglichst ohne Wertung, abgeben können.

Projekt 1

Typologie laut Vorgabe, Stellplätze sind überdacht und eingeschüttet und zweihüftig angeordnet, Turm zwischen Fahrzeughalle und Verwaltungstrakt gerückt, besonders sensible Einbindung in das Gelände.

Projekt 2

Turm im nördlichen Endbereich, Kommandozentrale im Obergeschoss, Mauerkante zum Grünraum, Abgrenzung zum Grünraum etwas unklar, Stützmauern als Leitelement an der südlichen Grundstückskante.

Projekt 3

Nur 15 Parkplätze, klare Kante zum Hang, Riegeltyp über die gesamte Grundstücksbreite, Turm zwischen Fahrzeughalle und Verwaltungstrakt in der Gebäudefront.

Projekt 4

Verzahnung mit dem Gelände über markante Dachform, klare Mauerkante zur südlichen Grenze, Haus fließt ins Gelände, Turm im nördlichen Bereich.

Projekt 5

Riegeltyp, hangseitige Integration in das Gelände, südseitig dem Geländeprofil angepasste Mauer, Turm im nördlichen Bereich freistehend, Lösung mit Patio, Gebäudekante wird durch die bepflanzte Attika betont.

Projekt 6

Riegeltyp mit Höhenstaffelung, Gebäudekante wird durch ein durchgehendes hangseitiges Oberlicht beton., Einschnitt durch geometrisch klare Figur des Baukörpers und der Mauer bewerkstelligt, Turm im nördlichen Bereich., nur 17 Parkplätze, jedoch mit 2 Fahrgassen.

Projekt 7

Gebäude wird aus der Hangparallelität gedreht, abgesenkter Bereich hinter dem Hauptbaukörper, Turm komplett freigestellt, Gebäudeteile wurden eher gesondert behandelt, Parkplätze werden komplett an die südlichen Grundstücksfront gesetzt.

Projekt 8

Riegeltyp mit klarer Gebäudekante hangseitig, Mulde zur Hangseite, zusätzliche Mauer an der westlichen Seite, Turm im nördlichen Bereich in das Gebäude integriert.

Um ca. 10:30 Uhr wird auf Vorschlag von BORIC eine erste Abstimmung (Stimmungsbarometer) als Okay-System durchgeführt. Bei mindestens einer Pro-Stimme gelangen die Projekte jedenfalls in die zweite Runde. Es wird dabei auch festgehalten, dass Projekte mit keiner Pro-Stimme auch wieder zurück geholt werden können.

Projekt 1: 5 pro

Projekt 2: 2 pro

Projekt 3: 3 pro

Projekt 4: 2 pro

Projekt 5: 5 pro

Projekt 6: 5 pro

Projekt 7: 2 pro

Projekt 8: 3 pro

Ergebnis: alle Projekte gelangen in den nächsten Bewertungsrundgang, in dem detailliert auf die einzelnen Kriterien eingegangen wird.

Diskutiert werden im Folgenden funktionale Kriterien und hier speziell die Abläufe (Zu- und Abfahrt, innere Erschließung), die Situierung des Kommandoraums, der Umkleiden, der Schlauchwäsche und des Turms, der als Übungsturm geeignet sein muss.

Seitens KRASSER (Berater) wird auch auf die Zufahrtsmöglichkeit für die spätere Erschließung des Wohngebietes entlang der südlichen Grundgrenze hingewiesen. Hierzu wird von PLASCH und WAGENDORFER angemerkt, dass gemäß Diskussion und Fragebeantwortung nur eine gemeinsame Zufahrtsstelle von Feuerwehr und Wohngebiet geschaffen werden soll. Die Erschließungsstraße des Wohngebietes selbst braucht nicht über das Grundstück der Feuerwehr geführt werden.

Auch der Fall, dass bei einem Projekt die Kommandozentrale im Obergeschoss angeordnet wurde, wird angesprochen. Laut ZANGL (Feuerwehrkommandant) und PLASCH soll die Kommandozentrale im Erdgeschoss und mit entsprechender Sichtverbindung zur Fahrzeughalle und zum Vorplatz untergebracht sein.

Weitere Kriterien der Diskussion und Beurteilung sind der Umgang mit dem Gelände sowie raumplanerische, ortsbildnerische und wirtschaftliche Aspekte gemäß Auslobung.

Projekt 1

Zufahrtsbereich gut gelöst, Bereich mit Zugang im Einsatzfall (Toiletten, Umkleiden) nicht optimal, Lage des Turms in Verbindung mit Waschplatz problematisch, Ablauf Umkleide durch Waschbox (Nässe!) schlecht gelöst, Fahrzeughalle zusätzlich von oben belichtet, Werkstätte und Atemschutzpflege nicht natürlich belichtet und belüftet, Zugang ins Foyer am Müllplatz vorbei nicht ansprechend, Schrägstellung der Fahrzeuge positiv, Turm verdeckt den Blick von der Kommandozentrale zur Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge, Anordnung der Garagen bei Fahrzeughalle in Ordnung.

Baukörpergliederung und formale Ausgestaltung sehr positiv, ebenso der Umgang mit dem Gelände.

Projekt 2

Kommandozentrale im Obergeschoss, Stellplätze gut gelöst, Zugang zu Umkleiden sehr eng, Lage Haupteingang unklar (südseitig wäre besser), Turm und innere Funktion mit Beziehung zum Waschplatz positiv, Lage des Turms für Übungen jedoch ungünstig, Belichtungssituation fragwürdig.

Baumassenverteilung wenig positiv, Stützmauern zu mächtig für Parkplatzabschottung, Ende der Sichtachse durch Müllplatz wenig positiv.

Projekt 3

Zugang klar und gut gelöst, Kommandozentrale mit Blick in die Fahrzeughalle und auf den Vorplatz in Ordnung, Turm zwischen Kommandoraum und Fahrzeughalle, Lage der Damenumkleiden problematisch, ansonsten funktional positiv, nur 15 Parkplätze.

Einfügung in das Gelände und in das Ortsbild positiv.

Projekt 4

Lage Kommandoraum gut mit Blick in alle Richtungen, Lage der Umkleiden gut, Belichtungssituation bedenklich, Schlauchturm mit Zugang über Treppe im Übungsfall nicht nutzbar.

Formal unausgegoren, Einbindung des Schlauchturms in den Baukörper negativ, südlicher Baukörperabschluss negativ.

Projekt 5

Langer Überschneidungsbereich Zufahrt PKW und Ausfahrt Einsatzfahrzeuge, Zugang und Umkleiden positiv gelöst, nur 18 Parkplätze nutzbar, öffentliche WCs weit im Inneren des Hauses, Kommandoraum sehr schmal und lang, Funktionskreuzung zwischen Duschen und Umkleiden bei Männern und Frauen, Atrium mit Terrasse wird als schöne Geste gewürdigt, Turm und Waschbox gut gelöst, Belichtung positiv.

Umgang mit Gelände positiv, formal gibt sich das Gebäude als Zweckbau zu erkennen, bietet aber durchaus innenräumliche Qualitäten.

Projekt 6

Alle inneren Funktionen gut gelöst, Turm auch für Übungszwecke nutzbar obwohl sich Lage am Rand befindet, Parkplatzlösung mit getrennter Zu- und Abfahrt positiv, jedoch nur 17 Parkplätze vorgesehen.

Baukörpermassen gut gegliedert, ohne überzogene Gesten sind die Funktionen gut ablesbar.

Projekt 7

Offensichtliche innere Mängel, lange Gänge, zentrales Lager., die Möglichkeit, die der Platz durch das Herausdrehen der Fahrzeughalle bietet, wurde nicht genutzt., Turm funktioniert auch mit Schlauchwäsche im Kellergeschoss.

Orientierung des schönen Foyers zu Stützmauern und Parkplatz unschön, das Engagement in der Gestaltung wird gewürdigt.

Projekt 8

Interne Funktion gut gelöst, Lage Kommandoraum gut gelöst, Verwendung und Lage des Turms problematisch, abgesenkter Bereich hinter Fahrzeughalle wird technisch und in der räumlichen Schnittführung in Frage gestellt.

Turm in Lage formal bedenklich, Blick auf Hackschnitzelanlage u.a.m. in Verlängerung des Parkplatzes unschön.

Mittagpause 13:15 Uhr bis 14:45 Uhr.

Nach der Mittagspause wird allgemein festgehalten, dass ein hohes Niveau an Durcharbeitungen und Darstellungen erbracht wurde. Besonders wird auch die Darstellung der Modelle gewürdigt. Außerdem wird gewürdigt, dass sich alle Teilnehmer an die Vorgabe des Einpassens in das Gelände (siehe Stellungnahmen des Raumplaners und des Ortsbildschutz-Sachverständigen) gehalten haben.

In einem ersten Wertungsdurchgang wird jedes Projekt nochmals eingehend diskutiert und bewertet. Es ergaben sich folgende Ergebnisse:

Projekt 1

Abstimmungsergebnis: 2 pro / 3 contra

Vom formalen Standpunkt wird das Projekt positiv beurteilt., funktionelle Mängel wie z.B. beim inneren Ablauf, bei der Lage der Waschbox und in Bezug auf die Parkplätze werden wieder aufgezeigt.

Projekt 2

Abstimmungsergebnis: 0 pro / 5 contra

Funktionale Schwächen (Kommandozentrale im OG.), unklare Eingangssituation, nicht gute Bau-masserverteilung.

Projekt 3

Abstimmungsergebnis: 3 pro / 2 contra

Lage des Turms positiv, räumlich getrennte Lage von Schlauchwäsche und Waschplatz nicht optimal, Einfügung in das Gelände gut.

Projekt 4

Abstimmungsergebnis: 0 pro / 5 contra

Überdachung als Stilelement wird in Frage gestellt, Überdachung des Parkplatzes wird als überzogen bewertet, Einsatzzugang über eigenen Gang negativ.

Projekt 5

Abstimmungsergebnis: 2 pro / 3 contra

Begegnungslänge PKW und Einsatzfahrzeuge negativ (Behebungsmöglichkeit gegeben), atmosphärische Qualität des Patios wird wieder hervorgehoben.

Projekt 6

Abstimmungsergebnis: 4 pro / 1 contra

Positive Aspekte wie bei erstem Rundgang werden nochmals gewürdigt, Lage des Turms am Rande wird als formal unbefriedigend gesehen, die Proportion des Übungsplatzes (einer Laufbahn ähnlich) ist nicht auslobungskonform und müsste überarbeitet werden.

Projekt 7

Abstimmungsergebnis: 1 pro / 4 contra

Der gestalterische Ansatz und die formale Umsetzung wird gewürdigt, jedoch ist das Konzept größtenteils funktional unschlüssig, die Darstellung der Schnitte ist teilweise nicht nachvollziehbar.

Projekt 8

Abstimmungsergebnis: 3 pro / 2 contra

Südseitiger Einsatzzugang mit funktionalen Schwächen, Blickachse in Richtung Hackgutanlage und Müllplatz negativ, starke Geländeeinschnitte und hohe Stützmauern (auch vom Ortsbild her negativ).

Nach diesem Bewertungsdurchgang werden die Projekte 2, 4 und 7 ausgeschieden. Somit verbleiben 5 Projekte, also auch jene mit 2 pro / 3 contra - Stimmen in der weiteren Bewertung.

Nach längerer Diskussion werden die Projekte 3 und 8 mit jeweils 0 pro / 5 contra – Stimmen auf Grund baukünstlerischer Mängel ausgeschieden.

Es folgt eine intensive Diskussion über die städtebaulichen, baukünstlerischen und wirtschaftlichen Kriterien bei den 3 verbliebenen Projekten 1, 5 und 6.

Vom Ortsbild, der topografischen Einbindung und der Baumassenverteilung her wird das Projekt 1 als bestes Projekt beurteilt. Jedoch stellen sich die tiefgaragenartige Parkierung sowie funktionale innere Schwächen für den Auslober als nicht akzeptabel dar.

Abstimmungsergebnis: 1 pro / 4 contra

Der konzeptive Ansatz des Projektes 5 wird in Bezug auf die Überleitung des Hanges in die Dachform (Pulldach) und die klare Zäsur in Form eines linearen Pflanzentrog an der Dachkante sowie in Bezug auf die innerräumlichen Qualitäten (runder Dacheinschnitt) besonders gewürdigt. Die Ausarbeitung und Darstellung der Fassade kann diesem Anspruch jedoch nicht genügen.

Abstimmungsergebnis: 2 pro / 3 contra

Beim Projekt 6 wird neben den funktionalen Vorzügen besonders das hangseitige Lichtband hervorgehoben, das Licht in die hangseitigen Räumlichkeiten bringt und zusätzlich eine klare Zäsur zum Gelände bietet. Die Einbindung des Turms in das Vordach wird einer Überarbeitung bedürfen.

Abstimmungsergebnis: 4 pro / 1 contra

Somit wird das Projekt 6 zum Wettbewerbssieger erklärt und dem Auslober zur Ausführung empfohlen. Das Projekt 5 wird als Nachrücker bestimmt.

Um 19:00 Uhr werden von BORIC die Verfasserbriefe geöffnet und die Verfasser verlesen.

Projekt 1 – Kennzahl 987456

Verfasser: Martin GRUBER / PLANORAMA, Graz

Projekt 2 – Kennzahl 236071

Verfasser: Harald ROGL, Graz

Projekt 3 – Kennzahl 881129

Verfasser: Günter GLATZ, Graz

Projekt 4 – Kennzahl 160877

Verfasser: NUSSMÜLLER ZT GmbH., Graz

Projekt 5 – Kennzahl 230278

Verfasser: Helmut CROCE & Ingo KLUG, Graz

Projekt 6 – Kennzahl 092007

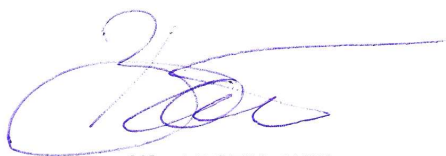
Verfasser: Martin STROBL, Graz

Projekt 7 – Kennzahl 191050


Verfasser: Michael HABERZ, Hart bei Graz

Projekt 8 – Kennzahl 140907

Verfasser: Anna PICHLER / BAU-REALMARKETING, Graz



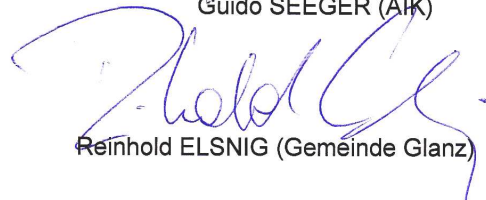
Alfred BORIC (AIK)



Guido SEEGER (AIK)



Erich PLASCH (Gemeinde Leutschach)



Reinhold ELSNIG (Gemeinde Glanz)

Kurt ZANGL (FF Leutschach)

